

# Jahresbericht | 2024



Pro Sempachersee  
Postfach 368  
6210 Sursee  
PC: Nr. 60-23136-7  
IBAN: CH23 0900 0000 6002 3136 7



[www.prosempachersee.ch](http://www.prosempachersee.ch)  
E-Mail: [vereinigung@prosempachersee.ch](mailto:vereinigung@prosempachersee.ch)  
<https://www.facebook.com/ProSempachersee/>

Vorstand:  
Andreas Meier, Nottwil (Präsident)  
Josef Blum, Sempach  
Norman Bürli, Oberkirch  
Paul Müller, Rothenburg  
Paul Nijman, Nottwil  
Silvia Meier, Oberkirch  
Thomas Hofer, Oberkirch

Bildnachweis:  
Eric Blaser: S. 14  
Norman Bürli: S. 6, 7  
Paul Nijman: S. 10, 11  
Andreas Meier: S. 2, 3, 13, 16  
Julian Walss: S. 1, 5, 8, 9  
Tabelle S. 4: uwe Kanton Luzern

# Vorwort des Präsidenten

## Liebe Leserin, lieber Leser

Wann haben Sie zum letzten Mal den Gesang einer Feldlerche oder einer Nachtigall gehört? Selbst das Zirpen der Grillen ist rar geworden. Die Wissenschaft bestätigt diese Erfahrung. 40 Prozent aller Arten in der Schweiz sind gefährdet oder bereits ausgestorben. Die Landschaft wird immer eintöniger. Viele Lebensräume sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden. Dort, wo neue geschaffen werden, zeigt sich, dass die Natur wieder zurückkehrt. Wir können also etwas gegen den Artenverlust tun. Im Abstimmungskampf zur Biodiversitätsinitiative vom 22. September 2024 wurden Lebensmittelproduktion und Biodiversität gegeneinander

ausgespielt. Wir brauchen beides und beide sind aufeinander angewiesen. Ohne eine vielfältig genutzte Landschaft nimmt die Biodiversität ab und auch die landwirtschaftliche Produktion ist auf eine hohe Biodiversität angewiesen. Ein Gramm Boden enthält mehr Lebewesen als Menschen auf unserem Planeten leben. Boden ist wie Wasser unsere Lebensgrundlage. Ab August 2024 wurden an der Sure in Oberkirch Teile der im Jahr 2020 umgesetzten Revitalisierungsmassnahmen wieder rückgebaut, um den Abfluss der Sure zu verbessern und die Hochwassersituation am Sempachersee zu entschärfen. Informatio-



nen darüber erfolgten erst spät. Noch immer wird das Abflussregime verändert. Wird es gelingen wird, den Seespiegel wieder auf das langjährige Niveau zu senken?

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danken wir für Ihre Unterstützung unseres Vereins!

Andreas Meier, Präsident

# Der Zustand des Sempachersees nach 40 Jahren Seebelüftung

An der Generalversammlung vom 19. März 2024 zeigte uns Robert Lovas, Abteilung Gewässer und Boden (uwe Kantons Luzern) ein Fazit der Seesanieung 40 Jahre nach Inbetriebnahme der Seebelüftung.

Die Sanierungsziele beim Sempachersee wurden 2022 resp. 2023

grösstenteils noch nicht erreicht (Tabelle). Immerhin war der Phosphoreintrag der niedrigste seit Messbeginn 1986, dieser unterschritt den Zielwert. Erst wenn die Phosphoreinträge anhaltend, d. h. auch in niederschlagsreichen Jahren, unter die tolerierbare Menge fallen, werden auch Phosphor- und Sauerstoff-

konzentrationen langfristig ihre Ziele erreichen können. Der überwiegende Anteil der Phosphorfrachten in den Sempachersee stammt von den landwirtschaftlich genutzten Flächen – er muss weiter reduziert werden.

Infolge der hohen Phosphorkonzentrationen war auch die Algenproduk-

Tabelle: Stand Erreichung der Sanierungsziele

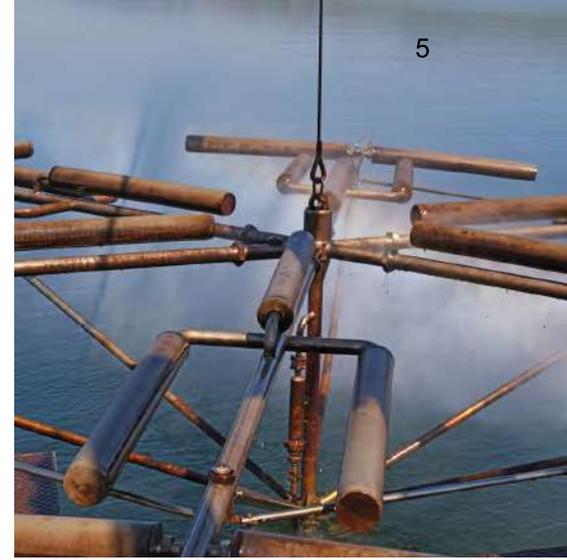
Zielebene	Sanierungsziel	Stand	Beurteilung	Zeitbezug
Phosphoreintrag	< 4.0 t/Jahr	2,3 t	erreicht	2022
Phosphorkonzentration	< 15 mg/m <sup>3</sup>	23 mg/m <sup>3</sup>	nicht erreicht	Frühling 2023
Algenproduktion	höchstens mittel	hoch	nicht erreicht	2023
Sauerstoffkonzentration (Herbst)	> 4 mg/l im Tiefenwasser	4.3 gm/l (Mineralwert)	erreicht (dank künstlicher Belüftung)	Herbst 2023
Natürliche Verlaichung	Voraussetzung für natürlichen Erhalt der Felchenpopulation sind gewährleistet	nicht/kaum gewährleistet	nicht erreicht	2023

tion 2023 hoch. Die künstliche Belüftung mit Sauerstoff über Druckluft konnte jedoch den Sauerstoffverbrauch beim Abbau der abgestorbenen Algen so weit kompensieren, dass die gesetzliche Minimalanforderung an die Sauerstoffkonzentration das ganze Jahr eingehalten werden konnte. Da ohne künstliche Druckluftzufuhr im Tiefenwasser jedoch der Sauerstoff fehlen würde, muss der See auch in Zukunft weiterhin belüftet werden.

Die Blaualgen (z. B. Burgunderblutalgen), die das Fischsterben von 1984 mitverursachten, machen im Sempachersee seit 1998 einen deutlich geringeren Anteil aus als die übrigen Algengruppen. 2023 wurde der See mit 191 Tonnen Sau-

erstoff mittels Druckluft belüftet. Die Sauerstoffkonzentration am Seegrund fiel im Jahr 2023 nicht unter die gesetzliche Anforderung von 4 mg/l. Erst wenn die Abbauprozesse im Sediment auf ein Minimum reduziert sind, wird die Voraussetzung für das Überleben der Felcheneier gegeben sein. 2023 wurden von der Hauptfischart Felchen deutlich weniger gefangen, auch vom Hecht oder vom Egli. Bei der standortfremden, eingeschleppten Fischart Wels waren die Fänge minim kleiner als im Vorjahr.

Die Umsetzung des Phosphorprojektes Phase III ist auf Kurs. Die fast 40 Jahre alte Belüftungsanlage ist am Ende ihrer Lebensdauer und zu ersetzen. Erste Tests mit neuen



sowie regenerierten Fritten, aus denen die feinen Sauerstoff- resp. Luftblasen ins Tiefenwasser eingetragen werden, wurden erfolgreich durchgeführt. Finanziert wird die Erneuerung zu einem grossen Teil vom Kanton.

Wir danken Robert Lovas herzlich für seine interessanten und anschaulich vorgebrachten Ausführungen.

# Exkursion Kirchbühl ob Sempach, 24. Mai 2024

Andreas Meier begrüßte 25 Mitglieder von Pro Sempachersee zur jährlichen Exkursion bei kühler Temperatur und Abendsonne beim Parkplatz Kirchbühl und stellte Alexander Lieb, Präsident der Stiftung Pro Kirchbühl, vor.

Kirchbühl mit seiner romanisch-gotischen Kirche ist faszinierend. Manche bezeichnen den Ort als Kraftort. Sicher liegt er herrlich über dem See. Mit Charme und grossem Geschichtswissen zeigte uns Alexander Lieb den Weiler, durch den die Strasse hin zur Kirchenanlage führt. Sorgfältig wurden neue Gebäude und Erweiterungsbauten bei alten Häusern ins «Line-up» des Weilers eingliedert.

Die alte Pfarrkirche Sempachs nörd-



lich der Stadt, mit Beinhaus und ummauertem Friedhof, datiert in den ältesten Teilen ins 11. Jahrhundert. Der Anbau des südseitigen Turms erfolgte um 1200, dessen Erhöhung um 11 Meter um 1260. Im beginnenden 14. Jahrhundert wurden dann das Kirchenschiff erweitert und die Wandfresken aufgetragen. Im Jahr 1583 erfolgte der Chorneubau, 1901–1911 eine sanfte Auffrischung und 1951–1962 eine Restaurierung. Kirchliche Anlässe fanden ab Ende Mittelalter überwiegend in der Kirche St. Stefan in der Stadt Sem-pach statt. 1832 verlor St. Martin die Eigenschaft als Pfarrkirche von Sem-pach und blieb von baulichen Modernisierungen weitgehend verschont, sodass Barockisierungen und neoklassizistische Erneuerungen ausblieben. Im 20. Jahrhundert wurde

der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt. Alexander Lieb wird, wie er sagte, immer wieder demütigt, wenn er das umfriedete Kirchenareal und dann die Kirche betrete. Beeindruckend ist das stimmige Ensemble, ein Genuss, dort zu sein. Zusammen mit dem 1575 errichteten Beinhaus und dem altertümlich-verklärt wirkenden Friedhof vermittelt St. Martin eine einzigartige mythisch-romantische Ausstrahlung. Bemerkenswert ist der schlichte Charakter der Ausstattung der Kirche, der die vollständige Ausmalung der Seitenwände beim Kirchenschiff umso eindrücklicher zur Geltung bringt. Der hochgotische Bildzyklus vermittelt ein «memento mori»-Ensemble mit Darstellungen z. B. des Schnitlers «Tod», des Jüngsten Gericht-



tes mit der Seelenwaage oder der Begegnung einer Lebendengruppe mit einer Totengruppe. Noch im Mittelalter wurde der Zyklus mehrmals übermalt, bis ihn die Restaurierungsarbeiten der 1900er-Jahre wieder freilegten. Seither hat er stark gelitten. Zum Abschluss gab es einen Apéro in der Nähe des Beinhauses. Wir danken Alexander Lieb für die sehr interessante Führung.

# Eine etwas andere Annäherung an den Sempachersee

Julian Walss ist in Sursee aufgewachsen und wohnt in Emmenbrücke. Er studierte an der Hochschule Luzern «Design Film Kunst». Im Rahmen seiner Bachelorarbeit befasste er sich mit dem Sempachersee.

Am Sempachersee konkurrieren Naturschutz, Landwirtschaft und Freizeitanlagen um ihren Anteil am See. Das durch Zuströme belastete Seewasser wird seit 40 Jahren mit Sauerstoff angereichert, um Fischerei und Erholung weiter zu ermöglichen. Besorgt um den See seiner Kindheit treibt Julian Walss ein Verlangen, frei im Wasser zu treiben und körperlich eine Naturharmonie zu spüren. Wird seine Zuneigung vom stillen Gegenüber erwidert? Der Künstler nähert sich mit Fotografien und Videos dem See an, kommuniziert mit ihm und ernannt ihn schliesslich zum Kollaborateur der Arbeit.



Videostill «Kanufahrt am Abend», 2024



Seepapier «September», 160 x 118 cm, 2024

Das Zusammenspiel der beiden erschliesst sich in Papieren, welche im See geschöpft wurden. Mit den «Wellenschreibern» kommt weiter auch der See zu Wort und die Kommunikation wird vertieft.



Kollaboratives Gedicht «Gallonen»,  
30 x 40 cm, 2024



QR-Code  
zum Abrufen  
der Videos



Videostill «Wellenschreiber 2», 2024



Videostill der theoretischen Bachelorarbeit «Dichtes Wasser», 2024

# Seeaufsicht

Jahr für Jahr steigt der Druck auf den See – durch Stand-up-Paddling, Kitesurfen und neu auch Foil-Surfen – oder durch Anglerinnen und Angler, die Schilflücken für ihr Hobby nutzen.

Insbesondere vom See aus können wir das Seeufer gut überblicken und dank unserem Fotoarchiv jegliche Veränderung durch Menschenhand dokumentieren. Wir melden unsere Beobachtungen unserem Auftraggeber, dem Kanton Luzern. An dieser Stelle verweisen wir gerne auf unsere Homepage, wo auch Sie Vergehen oder Zuwiderhandlungen melden können, ohne sich öffentlich auszusetzen. So können wir der Sache nachgehen und gegebenenfalls aktiv werden. Viele Augen sehen mehr. Im Weiteren werden wir

neu durch eine trainierende Kanufahrerin unterstützt und können nun auch wasserseitig regelmässig dafür sorgen, dass zumindest die 300 m breiten Ruhezone A für Wasservögel vor dem Zell- und Juchmoos auch Ruhezone bleiben. Wer diese Aufgabe vor dem Schorenmoos und der Schlichti erfüllen könnte, melde sich bitte bei uns.

Noch immer müssen als Folge des Hochwassers 2021 Bäume gefällt werden. Dabei wird auch versucht, bestehende Schilflücken mit Bäumen seitlich in ihrer Ausdehnung zu begrenzen. Im Weiteren wurde z. B. auch der Seeuferweg in Sempach in Mitleidenschaft gezogen und provisorisch mit Rundholz gesichert. Für den Camping TCS Sempach ist ein neuer Betriebsleiter im Amt. Wir



haben uns vor der Saison mit ihm und den Schutzgebietsbetreuern Längenrain und Schlichti zusammen mit Peter Kull vom LAWA beim Camping getroffen. Ziel war es, uns über unsere Aufgaben auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Apropos Camping: Laut Schutzverordnung ist es ausserhalb der Campingplätze nicht erlaubt zu campieren – weder im Zelt noch im Camper oder Campingwagen. Auch dieses Jahr mussten wir einen Fall mit Unterstützung der Standortgemeinde lösen. Manchmal stellen wir auch in der Landschaftsschutzzone «Vergehen» fest. Eine illegal entfernte Hecke musste wieder neu angepflanzt werden. Nach drei Jahren gedeiht sie so langsam und kann

als biodiverses Landschaftselement ihre wichtige ökologische Funktion bald wieder übernehmen. Da sich invasive Tier- und Pflanzenarten auch bei uns breitmachen, sind Anfang 2024 besonders an Einwasserungsstellen entsprechende Hinweisschilder angebracht worden. Zudem hat der Regierungsrat per Beschluss das Einwassern von Booten etc. auf dem Baldegger-, Sempacher- und Rotsee per sofort verboten, sofern sie nicht auf diesen Seen immatrikuliert waren und vorher in anderen Gewässern lagen (vgl. Seite 14). Die vor 2–4 Jahren umgesetzten Uferabflachungsprojekte beobachten wir weiterhin, bis eine endgültige Aussage gemacht werden kann, wie sich Schilf und Ufervegetation



entwickelt haben. Das Nutzerverhalten der Grundeigentümer beeinflusst dies massgebend.

# Jahresrechnung 2024 und Budget 2025

Die Jahresrechnung von Pro Sempachersee schliesst mit einem Gewinn von Fr. 9'445.10 ab und zeigt sich im gewohnten Rahmen.

## Bilanz per 31.12.2024

Aktiven	2024	2023
Kasse	57	57
Postkonto	42 553	33 333
Sparkonto LUKB	12 439	12 353
Sparkonto Valiant Bank	21 431	21 292
<b>Total Aktiven</b>	<b>76 480</b>	<b>61 035</b>

Passiven	2024	2023
Eigenkapital	61 035	61 769
Jahresgewinn (+) / -verlust (-)	9 445	5 265
<b>Total Passiven</b>	<b>76 480</b>	<b>6 7 035</b>

Der Vorstand dankt der Kassierin Silvia Meier herzlich für die grosse Arbeit.

## Erfolgsrechnung 2024 mit Budget 2025

Ertrag	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
Mitgliederbeiträge	12 368	10 500	12 030	12 500
Allg. Spenden	700	0	355	0
Kantonsbeitrag Seeaufsicht	3 500	3 500	3 500	3 500
Zinsertrag	226	15	225	250
<b>Total Ertrag</b>	<b>16 794</b>	<b>14 015</b>	<b>16 110</b>	<b>16 250</b>
Aufwand	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
Allg. Vereinsaufwand	891	1 500	937	1 500
Projekte	4 881	10 000	0	6 000
Andere Organisationen	890	600	300	900
Seeaufsicht	1 459	3 500	2 585	3 500
Mitgliederaufwand	3 408	2 700	2 842	4 000
<b>Total Aufwand</b>	<b>11 529</b>	<b>18 300</b>	<b>6 665</b>	<b>15 900</b>
<b>Jahresverlust/-gewinn</b>	<b>5 265</b>	<b>-4 285</b>	<b>9 445</b>	<b>350</b>

Wir haben im Vorstand beschlossen, in diesem Jahr wiederum die Broschüre zu drucken und zu verschicken. Auch planen wir für unsere Mitglieder wieder einen geselligen Anlass.



# Temporäres Einwässerungsverbot für Schiffe in den Sempachersee



Quaggamuscheln (Neuenburgersee 2021)

Um eine Weiterverbreitung der invasiven Quaggamuschel auf noch nicht befallene Luzerner Seen zu verhindern, beschloss der Regie-

rungsrat am 10. Dezember 2024 ein Einwässerungsverbot für Schiffe in den Sempacher-, Baldegger- und Rotsee. Pro Sempachersee begrüsst diese Massnahme sehr. Es dürfte eine Frage der Zeit sein, bis die Quaggamuschel leider auch im Sempachersee vorkommen wird. Die Quaggamuschel wurde erst vor wenigen Jahren in der Schweiz entdeckt. Ist ein Gewässer einmal betroffen, gibt es bisher keine Massnahmen, um die Ausbreitung der invasiven Muschel zu stoppen. Sie hat negative Auswirkungen auf das Ökosystem eines Gewässers, verursacht hohe Schäden an Infrastrukturen und sorgt für Einbussen in der Fischerei. Schiffe, die in verschiedenen Gewässern eingewas-

sert werden, gelten als wichtigste Verbreiter der Quaggamuschel. Sie wurde im Vierwaldstättersee bereits nachgewiesen, aber noch nicht im Sempachersee. Aus diesem Grund beschloss der Regierungsrat ein befristetes Einwässerungsverbot in Form einer Allgemeinverfügung. Schiffe, die auf dem entsprechenden See zugelassen sind und zuvor nicht in einem anderen Gewässer verkehrten, dürfen weiterhin eingewässert werden.

Für Sportgeräte wie Surf- oder Kitesurfbretter oder SUPs wird die gründliche Reinigung anhand der vorhandenen, klaren Anweisung dringend empfohlen.

# Helpen Sie mit!

**Sich für den See einzusetzen ist auch Klimaschutz.**

**Der schöne Sonnenuntergang allein genügt nicht. Es braucht ein ausgewogenes Nebeneinander von Erholungsraum für den Menschen und naturnahe Flächen für die Natur. Gesundes Wasser braucht auch eine Ufervegetation, die Nährstoffe und Schadstoffe zurückhalten kann.**

**Geben Sie dem See eine Stimme, werden Sie Mitglied von Pro Sempachersee. Mit Fr. 25.- sind Sie dabei.**

**Unsere schöne Landschaft ist es wert, dass Sie sich dafür einsetzen.**

**Nur zusammen sind wir stark, um etwas erreichen zu können.**

**Helpen Sie mit, den Sempachersee in seiner Schönheit zu bewahren.**

Haben wir Sie überzeugt, dass es wichtig ist, sich für den See zu engagieren? Dann melden Sie sich und unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft.

**Ich/Wir wünsche/-n der Vereinigung Pro Sempachersee beizutreten**

- Einzelperson (Fr. 25.–)
- Ehepaar (Fr. 50.–)
- Organisation/Firma (Fr. 150.–)

Organisation/Firma:

---



---

Name/Vorname:

---



---

Adresse:

---



---

PLZ/Ort:

---



---

Postadresse:

Pro Sempachersee  
Postfach 368, 6210 Sursee  
vereinigung@prosempachersee.ch

# Dank

Pro Sempachersee leistet seit bald 60 Jahren einen wichtigen Beitrag, den Sempachersee und die schöne Landschaft um den See auch für kommende Generationen zu erhalten. Wichtig sind für uns unsere Mitglieder, die uns unterstützen. Ihnen danke ich herzlich.

In diesem Jahr konnten wir erfreulicherweise die Seeaufsicht personell erweitern. Einen herzlichen Dank gilt meinen Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit. Im Besonderen danke ich ...

... Paul Nijman, der viel Zeit für die Anweisung neuer Seeaufsichtspersonen verwendet hat.

... Josef Blum, der unseren Verein beim Vorprojekt «Seeufer Sempach, Abschnitt Seewasserwerk bis See-

club» vertritt. Dieses berücksichtigt sowohl die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes als auch der Gesellschaft nach attraktiven Erholungsräumen.

... Silvia Meier für die Administration, den Versand des Jahresberichtes und ihre grosse Arbeit für die Generalversammlung.

Weitere engagierte Leute, die sich für den Sempachersee und seine Umgebung einsetzen wollen, sind im Vorstand Pro Sempachersee herzlich willkommen.

[Andreas Meier, Präsident](#)

